

29.08.2015
139a

PRESSEMITTEILUNGEN
DER DEUTSCHEN
BISCHOFSKONFERENZ



Grußbotschaft
von Kardinal Reinhard Marx,
Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz,
an Seine Seligkeit Großerbischof Dr. Sviatoslav Shevshuk und
an die Bischofssynode der Ukrainischen Griechisch-Katholischen Kirche
in Ivano-Frankivsk am 30. August 2015

Eure Seligkeit,
verehrter, lieber Herr Großerbischof,
liebe Mitbrüder im Bischofsamt,

aus Anlass der Eröffnung der Bischofssynode der Ukrainischen Griechisch-Katholischen Kirche übermittle ich Ihnen meine herzlichsten Grüße und die Segenswünsche der Deutschen Bischofskonferenz. Im Namen der deutschen Bischöfe bitte ich Sie, diese Grüße und Segenswünsche auch als Zeichen der Anteilnahme und Solidarität der katholischen Kirche in Deutschland anzunehmen.

Wir sind besorgt wegen der vielen Konflikte in allen Teilen der Welt und wegen der zunehmenden Gefahren des islamistischen Terrorismus auch in Europa. Unsere Städte und Gemeinden werden durch einen Zustrom von Flüchtlingen in einem seit dem Zweiten Weltkrieg in Europa nicht mehr erlebten Ausmaß in Atem gehalten. Dies lässt uns aber keineswegs vergessen, dass der Krieg im Osten der Ukraine nicht beendet ist, sondern trotz erneuter Waffenstillstandsvereinbarungen gerade in diesen Tagen wieder zu eskalieren droht. Die OSZE-Vertreter, die den Waffenstillstand überwachen sollen, werden zum Teil mit Gewalt in ihrer Arbeit behindert, und immer wieder sind auf beiden Seiten Opfer fortgesetzter Kämpfe zu beklagen. Angesichts der wachsenden Not wissen wir uns auf das Engste mit der Ukrainischen Griechisch-Katholischen Kirche und den anderen Kirchen in der Ukraine verbunden. Wir nehmen wahr, dass als Folge des Konflikts die Wirtschaft des Landes vom Zusammenbruch bedroht ist und immer mehr Menschen kaum noch mit dem Lebensnotwendigen versorgt werden können.

Geblichen ist von den großen Hoffnungen, die wir angesichts des demokratischen Aufbruchs auf dem Maidan mit Ihnen geteilt haben, das

Kaiserstraße 161
53113 Bonn
Postanschrift
Postfach 29 62
53019 Bonn

Tel.: 0228-103 -214
Fax: 0228-103 -254
E-Mail: pressestelle@dbk.de
Home: www.dbk.de

Herausgeber
P. Dr. Hans Langendörfer SJ
Sekretär der Deutschen
Bischofskonferenz

gewachsene Bewusstsein der Zusammengehörigkeit aller Ukrainer, wie es zum Beispiel in der großen Solidarität mit den rund zwei Millionen Binnenflüchtlingen aus den östlichen Teilen Ihres Landes zum Ausdruck kommt. Gestärkt wurde die Bereitschaft zum zivilgesellschaftlichen Engagement durch das von den Kirchen, insbesondere den beiden Organisationen der Caritas, gelebte Vorbild im Einsatz für die Menschen in Not, im Einsatz auch für das allgemeine Wohl.

Die diesjährige Synode der Ukrainischen Griechisch-Katholischen Kirche widmet sich vorrangig der Seelsorge in den Pfarreien und den neuen Herausforderungen, in denen sie bestehen und sich bewähren muss. Dazu gehört es – neben der Verkündigung unseres Glaubens –, den Menschen nah zu sein, ihnen inmitten der aufgezwungenen Feindseligkeiten beizustehen, Not zu lindern und Trauernde zu trösten. Angesichts der Angst um Leib und Leben, angesichts des Schmerzes um verlorene Angehörige und inmitten einer Atmosphäre des Krieges gilt es für die Kirchen, der Versuchung der Polarisierung zu widerstehen und entgegenzuwirken, indem sie das im Glauben an Jesus Christus gründende Verbindende suchen und stärken. Deshalb ist neben pastoraler und sozialer Arbeit auch das Engagement der Kirchen im Bildungsbereich von großer Bedeutung für die Zukunft.

Wir Katholiken in Deutschland wollen die ukrainischen Kirchen auf diesem Wege weiter unterstützen. Dies gilt für die humanitäre Hilfe für die vielen Bedürftigen durch die ukrainischen Caritasverbände ebenso wie für die Stärkung der Kirchen durch die Projektarbeit von Renovabis im pastoralen, sozialen und im Bildungsbereich. Zur Stärkung der finanziellen Leistungsfähigkeit der Kirchen können auch Maßnahmen zur Förderung der Energieeffizienz in der kirchlichen Infrastruktur gehören. Weiterhin kann zum Beispiel die Sicherung von Transparenz im kirchlichen Rechnungswesen zur Stärkung des Vertrauens in die Kirche und damit zu ihrer Stärkung als Akteur der Zivilgesellschaft beitragen. Auch in diesen Bereichen können wir – so gewünscht – unsere Erfahrungen einbringen. Wir alle wissen: Der Dienst der Kirche, den wir heute leisten, ist eine wichtige Grundlage für Frieden und Versöhnung von morgen.

In diesem Sinne wünsche ich den Beratungen der Ukrainischen Griechisch-Katholischen Kirche den Beistand des Heiligen Geistes. Möge Gott Ihre und unsere Gebete erhören, die Kirchen in Ihrem Lande stärken und immer näher zusammenführen und die Menschen in der Ukraine dem ersehnten Frieden näher bringen.